

Spiel und Spaß im Wasser

24Stunden- Schwimmen / Teilnehmer legen insgesamt 253 Kilometer zurück



Schirmherr Volkmar Pfeifer(links) und WSV-Vorsitzender GünterDoß (rechts) mit den beiden jüngsten Teilnehmer beim 33. Kinderschwimmfest:Jenny Küspert und Lorenz Schrom.

Rund um die Uhr war das Selber Hallenbad vom 20. auf den 21. Oktober geöffnet. Jedermann konnte fleißig Bahnen schwimmen oder sich im Wasser bei Spiel und Spaß vergnügen. Wie schon in den vergangenen Jahren schaffte es der 1. Wassersportverein Selb mit viel Mühe und Kostenaufwand für alle Schwimmbegeisterten ein 24-Stunden-Schwimmen durchzuführen. Natürlich war es nicht Aufgabe einer einzelnen Person, 24 Stunden zu schwimmen. Die Bewohner von Selb und den umliegenden Orte waren eingeladen, von Samstag 12.00 Uhr bis Sonntag 12.00 Uhr sportliche Leistung zu zeigen.



Wichtige Arbeiten am Streckenrand: Die

Listenfürer erfassten die geschwommenen

Strecken der einzelnen Teilnehmer.

Eingebunden in das 24-Stunden-Schwimmen fand das 33. Kinderschwimmfest im Hallenbad Selb unter der Schirmherrschaft von Volkmar Pfeifer von der Deutschen Betriebskrankenkasse Selb statt. Auf den drei vorderen Bahnen des Hallenbades schwammen die Jahrgänge 1995 und jünger um die Wette. Selbstverständlich wurden die von den Kindern geschwommene Strecken, 4.325 Meter, in das Gesamtergebnis eingerechnet.

Der Schirmherr ging mit der jüngsten Schwimmerin Jenny Küspert, erst fünf Jahre alt und dem jüngsten Schwimmer Lorenz Schrom, sechs Jahre alt, zum Wettkampf und legte mit ihnen jeweils die 25 Meter im Wasser zurück. Zur Belohnung erhielten die Kinder je ein Plüschtier und dem Schirmherr Volkmar Pfeifer wurde ein großer Regenschirm in den Selber Stadtfarben überreicht.

ine besondere Attraktion konnte der WSV in der Pause zwischen den Wettkämpfen der jüngeren und der älteren Jahrgänge bieten. Aus der Springerhochburg Bayreuth kamen vier Mädchen, die sowohl auf bayerischer Ebene als auch bei Deutschen Meisterschaften Siege erringen konnten. Trainer Dietmar Stumpf erklärte die einzelnen Sprünge und dessen Schwierigkeitsgrade. Leider konnten die Mädchen nicht die schwierigsten Sprünge von 1 und 3-Meter-Brett zeigen, da die Sprungbretter im Hallenbad Selb nicht mehr den üblichen technischen Voraussetzungen entsprechen, vor allem zu wenig Elastizität haben. Überzeugend aber waren die Sprünge vom 5-Meter-Turm. Ob einzeln oder synchron, Handstandsaldos, Mehrfachaldos und verschiedene Schraubensaldos, die Mädchen zeigten, warum der SV Bayreuth von 40 zu vergebenden Bayerischen Meisterschaften 36 Meisterschaften gewinnen konnte.

Nach der Pause wurde das Kinderschwimmfest mit den älteren Jahrgängen fortgeführt.

Natürlich durfte der Wasserball-Regen vom 5-Meter-Turm am Ende der Wettkämpfe nicht fehlen. Bei der Siegerehrung gab es für alle Kinder Urkunden und ein kleines Geschenk. Die ausgelobten 50,00 Euro für die teilnehmerstärkste Schulklasse ging an die Klasse 2 a der VSII Bognerschule Selb mit 12 Starts, vor den Klassen 4 e VSIII Luitpoldschule Selb mit 7 Sarts und der Klasse 4 d VSIII Luitpoldschule Selb mit 5 Starts.

In den frühen Abendstunden bis spät in die Nacht waren die vielen im Wasser schwimmenden Spielgeräte gefragt. Großer Andrang herrschte vor allem auf der cirka fünfzehn Meter langen Hindernisbahn, die im Schwimmbecken aufgeblasen war. Mit musikalischer Unterhaltung in den Abend- und Nachtstunden fiel es den vielen freiwilligen Helfern etwas leichter, die Strichlisten für die geschwommenen Strecken zu führen. Für 19.30 Uhr hatte der Verein die 1. Selber Arschbombenmeisterschaften angesagt.

16 Herren und 3 Damen gingen an den Start. Nach einem kurzem "Einspringen" wurde in zwei Durchgängen gestartet. Als Wertungsrichter fungierten Astrid Eichler, Nina Ernstberger und Günter Doß. Mit den Wertungszahlen von 1 - 9 Punkten wurden die Sprungleistung, Spritzkraft und Originalität jedes Sprunges bewertet. Mit 51 Punkten wurde Daniel Hummer der erste Selber Stadtmeister im Arschbombenspringen. Auf den weiteren Plätzen folgten Daniel Wiese (48), Sabit Baran (46), Partelenon Moronatidis (45). Die drei Damen konnten sich bei der

starken Männerkonkurrenz nicht durchsetzen und belegten die letzten Plätze. Bei der großen Beteiligung und Bombenstimmung wird es sicher im nächsten Jahr eine 2. Selber Arschbombenmeisterschaft geben und dann mit getrennter Wertung für Männer und Frauen.

Am frühen Morgen und dem Vormittag bis 12,00 Uhr zogen viele Schwimmerinnen und Schwimmer ihre Bahnen im Wasser. Viele Eltern mit kleineren Kindern nutzten den Sonntagvormittag zu Spiel und Spaß im Hallenbad. Als weitere Attraktion waren um 10.00 Uhr Wasserballvorführungen des TV Rehau auf dem Programm. Leider war der Zuschauerzuspruch gering. Die Wasserballer zeigten in circa 45 Minuten einiges aus ihrem Trainingsrepertoire und gaben mit einem Trainingsspiel auf ein Tor einen interessanten Einblick in diese schnelle, kampfbetonte und kräfteaubende Wassersportart.

Als am Sonntagmittag die letzten Schwimmerinnen und Schwimmer ihre Urkunden über die geschwommenen Meter und ihre Medaillen für Leistungen über 500 Meter abgeholt hatten, stand das Endergebnis fest. In den 24 Stunden wurden auf den zwei immer besetzten Bahnen von über 300 Schwimmerinnen und Schwimmern insgesamt 253 Kilometer geschwommen, das entspricht einer Strecke von Selb bis nach Rothenburg o.d.Tauber. Die längsten Strecken mit 10.050 Meter schwammen Philip Wunderlich, vor Andreas Farrenkopf mit 10.000 Meter und Alexander Warkentin mit 7.200 Meter. Bei den Damen schaffte Tamara Rohleder mit 4.950 Meter die längste Strecke; vor Maire-Louis Beutler und Anja Weißmantel mit jeweils 4.800 Meter. Die 187 Kilometer vom Vorjahr wurden mit 66 Kilometern weit übertroffen. Diese Leistung vollbrachten vor allem die Schwimmerinnen und Schwimmer die große Strecken zulegten. So waren es 14 Teilnehmer mit über 4.000 Meter, 16 Teilnehmer über 2.000 Meter und 56 Teilnehmer über 1.000 Meter Schwimmleistung. Besonderen Anteil hatten auch die Schwimmerinnen und Schwimmer des TV Rehau, die mit ihrer Gruppe allein 52.700 Meter für das gute Endergebnis beim 24-Stunde-Schwimmen brachten.

Das 24-Stunden-Schwimmen als Werbeveranstaltung für den Schwimmsport und für das Hallenbad Selb war wieder ein voller Erfolg. Hoffentlich nehmen viele Bürgerinnen und Bürger aus Selb und Umgebung dieses Schwimmfest zum Anlass, wieder regelmäßig zum „Gesundheitssport Schwimmen“ ins Selber Hallenbad zu gehen.

-gd-